

IMMOBILIEN

Comparis-Präsident Eisler setzt auf Blockchain



Richard Eisler will es noch einmal wissen. Der Gründer des Vergleichsportals **Comparis** hat in Zug eine neue Firma mit Namen **Hypoterra** ins Leben gerufen und steigt damit in das Kredit- und Immobilien geschäft ein. Die Firma bezeichnet laut den Statuten die Hypothekar- und Kreditfinanzierung von Wohneigentum in der Schweiz. Das Spezielle daran ist die Herkunft der nötigen Gelder: Hypoterra will dafür unter anderem Anleihen ausgeben – allerdings nicht auf herkömmlichem Weg, sondern über «Coins auf der Blockchain», wie aus Unterlagen des Handelsregisteramts Zug hervorgeht. Ob damit ein sogenanntes ICO (Initial Coin Offering) verbunden ist, ist offen. Der Verwaltungsrat von Hypoterra ist prominent bestückt. An Bord ist neben Gründer Eisler der Chef des Wirtschaftsprüfers und -beraters **BDO, Werner Schiesser**. Einsatz hat zudem **Aleksander Berentsen**, Wirtschaftsprofessor an der **Universität Basel** mit Forschungsschwerpunkt Blockchain und Krypto-Assets. Die beteiligten Personen wollen derzeit noch keinen Kommentar zur neu gegründeten Firma abgeben. Hypoterra ist mit 1 Million Franken kapitalisiert. Eingezahlt hat Eisler das Geld aber nicht in Coins. Sonder in Schweizer Franken. (mba)

RIVE GAUCHE

C'est le drone qui fait la musique: Grosses Flugfest in Lausanne

Dass die Schweiz im Sommer zu einer einzigen grossen Festhütte mutiert: bekannt. Dass diese Feste in aller Regel auf dem Boden stattfinden: klar. Anders wird das in Lausanne am letzten August-Wochenende gehandhabt. An der zweiten Austragung der **Drone Days** wird sich das ganze Spektakel am Himmel oben abspielen. Zum dreitägigen Drohnen-Event, der letztes Jahr schon 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer anzog, lädt auch 2018 wieder die Lausanner Hochschule **EPFL**. Die Promotoren loben den Anlass als familienfreundliches «Drohnenfest» aus und geben dabei jedem und jeder die Chance, selber einmal einen Quadcopter siren zu lassen. Dazu wird man mit einer sogenannten FPV-Brille bestückt, einer «First-person view»-Gesichtsmaske, die das Verfolgen des Flugkörpers erlaubt. Haupt-Event: sechzig Piloten aus aller Welt, die sich in einem Profi-Drohnen-Rennen messen. (ag)

DETAILHANDEL

265 Zentimeter Zärtlichkeit: Valora startet Flirt mit Tchibo

Der Retail-Konzern **Valora** hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt: Messer-Shops, Matratzen, Warenlogistik – alles veräussert. Stattdessen die Maxime: Konzentration auf kleinfächigen Detailhändler (**K-Kiosk, Avec**) und Sofortverzehr (**Brezelkönig, Backwerk**). Ein Valora-Thema aber ist stets ein Dauerbrenner geblieben: Die Neuerfindung des Kiosks. Weil Konsumenten die beiden einst so wichtigen «Z» (Zeitung, Zigaretten) immer weniger nachfragen, bestückte Valora seine Kioske in den letzten Jahren verstärkt mit Food-Produkten. Jetzt versucht man sich auch im Nonfood. Dazu wird ein Test mit dem Detailhändler **Tchibo** gestartet. Ein Valora-Sprecher sagt: «Die Zusammenarbeit mit Tchibo beschränkt sich zunächst auf fünf Verkaufsstellen.» Der Valora-Tchibo-Flirt beginnt im Oktober in einem Avec-Tankstellen-Shop in Wettingen. Konkret werde Tchibo kleine Module auf den Valora-Flächen postie-

ren, die Mindestgrösse werde 2,65 Meter betragen. Tchibo ist geübt im Klein-Klein-Metier. Neben 42 eigenen Läden betreibt die Firma hierzulande auch 320 Mini-Ableger bei anderen Händlern, sogenannte Depots. Valoras Retail-Chef **Roger Vogt**, der im Februar von **Coop** eingewechselt wurde, verspricht sich von Tchibo mehr Überraschung pro Quadratmeter: «An Tchibo überzeugt die Kompetenz für saisonale und regelmässig wechselnde Nonfood-Artikel.» (ag)

320

Depot-Ableger betreibt Tchibo in der Schweiz. Den Grossteil davon bei Coop.



Valora-Chef Michael Mueller: Holt sich Tchibo-Kleinableger zu Avec und an die Kioske.

IOTTI TUTTI FRUTTI

Ex-Nespresso-Forscher macht auf Vitamine

Er weiss, wie man Getränkemaschinen konstruiert. **Marco Iotti**, Tech-Unternehmer aus Lausanne und Boston, war Teil des Innovationsteams hinter Nespresso gewesen, bevor er sich selbstständig machte. Nun schwärmt er für Yoga, chinesische Medizin und Ayurveda und ist daran, seinem «holistischen Verständnis von Gesundheit und Wellness» unternehmerisch Nachdruck zu verleihen. Das Stichwort heisst: personalisierte Vitamin-Drinks, frisch ab der eigenen Presse zuhause. Oder kurz:

Mixfit. Den richtigen Partner dafür hat Iotti schon. Hauptaktionär des in Boston domizilierten Startups ist das niederländische Chemieunternehmen **DSM**, das sein Vitamingeschäft vom schweizerischen Kaiserzug aus betreibt. Auch einen Namen hat das Baby schon: Die Maschine, die gesundheitsbewusste Millennials dereinst begleiten wird, heisst **Mina**. (rai)

ERFINDERGEIST

Haargenau innoviert

Ums Thema «Schönes Haar» kümmert sich eine weltweite Milliardenindustrie. Wenn der Kopfschmuck in loser Form aber den Abfluss in der Dusche verstopft, erklärte sich bislang niemand deziert als zuständig. Bis sich Unternehmerin **Jutta Jertrum** (Bild) aus Rapperswil SG des unschönen Themas annahm. Ihr verblüffend einfacher Ansatz: Gedrechselte Einweg-Holzstäbe, mit denen sich angestaute Haarknäuel wie beim Aufrollen einer Spaghetti-Portion sauber und schmerzfrei aus dem Duschabfluss drehen lassen. Seit letztem Jahr ist Jertrum, die das leidige Thema persönlich als Langhaarträgerin und beruflich aus ihrer Zeit als Hausdame im Münchner Nobelpalast **Bayerischer Hof** vertieft kennt, mit ihrer Innovation **Twistout** auf dem Markt. Vor al-

lem in Deutschland sind die Stäbe schon kurz nach Firmenstart gut distribuiert; Jertrum schaffte es unter anderem in die Gestelle der **Hornbach**-Baumärkte und **Manufactum**-Warenhäuser. Jetzt winkt der zupackenden Unternehmerin die Chance auf den grossen Durchbruch. Jertrum ist mit Twistout Teil der Aktion «dmStart». Mit dieser Innovations-Offensive gibt die deutsche Drogeriemarkt-Kette **dm** Produktneuheiten die Chance auf einen ihrer begehrten Regalplätze. Kunden und Crowd-Investoren stimmen noch bis Mitte September online für ihre bevorzugten Produkte ab. Aus einem grossen Feld von über hundert Bewerbern arbeitet sich die Macherin vom Zürichsee in die Gruppe der letzten zwanzig Ideen vor. Die Konkurrenz bleibt gross. Aber ein Erfolg für Twistout wäre bestimmt nicht an den Haaren herbeizogen. (ag)



FOTO: J. JERTRUM

Das Google-Duell

DER VERGLEICH: WONACH SUCHTEN SCHWEIZER HÄUFIGER



Karin Kneissl
Bittet Putin zum Tanz

6:3



Sebastian Kurz
Bittet Putin zum Gipfel

DURCHSCHNITT WERT DER LETZTEN 90 TAGE/QUELLE: GOOGLE

PROJEKT KOLIBRI Postauto macht auf Uber

Unter dem Namen **Kolibri** (von Kollosion? Von kollektionieren?) startet **Postauto** einen neuen Dienst. In der Region Brugg können schon bald Minibusse per App für kürzere Fahrten gebucht werden. Wie Sammeltaxis in Schwellenländern sammeln die Büssli Kunden ein, die in die gleiche Richtung wollen («Pooling»). Der Starttermin sei noch nicht gesetzt, sagt eine Sprecherin. Vorerst würden die flexiblen «shuttles» ein Jahr lang getestet. Eine weitere Expansion sei noch nicht geplant. (hec)



INDUSTRIE ABB pumpit in Tennessee auf

Kommt die Rede auf den US-Bundestaat Tennessee, spielt das Kopfkino in erster Linie die Musikdestinationen Nashville und Memphis ab. Doch im südlichen Gliedstaat wird auch hart gearbeitet. Unter anderem mit Schweizer Input. Das Industrieunternehmen **ABB** wird in der Kleinstadt Athens siebzig Jobs aufbauen. Schon heute ist ABB ein bedeutender Arbeitgeber in Tennessee. Vor sechs Jahren hatten die Schweizer dort in einer milliardenschweren Übernahme den Niederspannungsspezialisten **Thomas & Betts** aufgekauft. (ag)

handelszeitung.ch

Nachrichten und Hintergründe zu Wirtschaft, Politik und Börsen – von morgens früh bis abends spät, 365 Tage im Jahr.

DIE TOP-GESCHICHTEN DER WOCHE

- iPhone – Wir müssen reden**
Ich habe ein günstiges Smartphone von Wiko getestet.
- SNB präsentiert 200-Franken-Note: So sieht sie aus**
Die 200-Franken-Note erblickt das Licht der Öffentlichkeit.
- «Wir hatten nie Angst.»**
Lea von Bidder (Ava Science) und Anna Alex (Outfittery) im Gespräch.
- Coop und Ditec von Fintech-Betrugsfall betroffen**
Das Zürcher Fintech Advanon ist einem Betrüger aufgesessen.
- Was die Türkei-Krise für Franken, Euro und Dollar bedeutet**
Die Talfahrt der Lira wirbelt den Währungsmarkt auf.

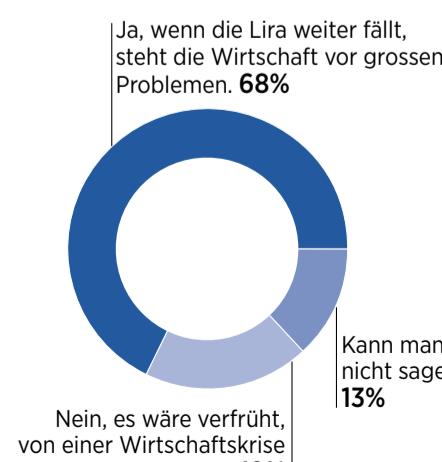
FRAGE DER WOCHE

Wie gefällt Ihnen die Sammeltaxi-Idee?

Jetzt abstimmen auf handelszeitung.ch/umfrage

Ergebnis der letzten Woche

Steuert die Türkei auf eine Wirtschaftskrise zu?

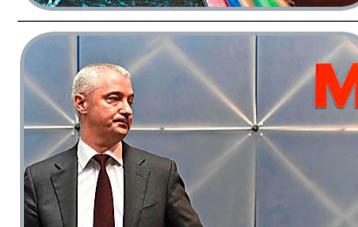


EMPFEHLUNGEN DER REDAKTION



Teileit, Babypause, Frühpension: Wie schmälert das die Rente?

Was dies für die Pension bedeutet. > handelszeitung.ch/rentenauszeit



Ein M gesünder

Das Geschäft mit pharmazeutischen Lebensmitteln boomt. Jetzt steigt die Migros ein. > handelszeitung.ch/migrospharm



Post-Mitarbeiter sind unzufriedener

Die Post ist eine der grössten Arbeitgeberinnen, doch zu viele Baustellen sind im Konzern offen. > handelszeitung.ch/postfrust